

VIA: _____
(SPECIFY AIR OR SEA POUCH)

DISPATCH NO. EGLA-13019 ^{13 SEP}

SECRET
CLASSIFICATION

DATE: 14 MAR 1955

TO : Chief, EE

FROM : Chief of Base, Pullach

SUBJECT: GENERAL— Operational/CART

SPECIFIC— Bruno KLAUS

KAPITÄL

5 MAR 1955

DOCUMENT MARKING SERVICE
OCT 11 1961

Ref: SPULL-9957, SPULL-9929

1. The attachment is a copy of the dead letter story as related by KLAUS to his ZIPPER superiors.

2. In view of the danger to ZIPPER operatives and operations in Vienna, the ZIPPER headquarters staff was informed of our suspicions that KLAUS was a Soviet agent. They were informed that our suspicions stemmed from an operation which we considered too sensitive to describe in any further detail.

3. In making an estimate of the damage already done, we have come up with the following:

- a. ZIPPER surveillants who must be presumed blown: V-14808 and V-14818
- b. KLAUS was spotted for recruitment purposes:
 - (1) BENDA, Alfred. Subj. of EGLA-11955-6, RASA-4316.
 - (2) MASCHMIDT, Josef. Subject of EGLA-12975, 12976.
- c. KLAUS knows by true name the Chief of Field Base 2; his immediate superior in Vienna, V-14801; and Field Base 2's CI man, V-14802. He may possibly know V-14805 and V-14890.

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCE METHOD EXEMPTION 38 &
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2008

4. Further pursuit of the case at the moment is stymied until we can obtain the information which ZIPPER is collecting and which Vienna has requested. The undersigned plans to travel to Vienna on receipt of the information to discuss any further action which Vienna might contemplate. ^{001 1960}

Att: as above

Approved:

S. K. [Signature]
-3 - EE w/1 of att. (DIRECT)
3 - COM w/2 att.

10 March 1955

FORM NO. 51-28A
MAR. 1949

SECRET
CLASSIFICATION

ABSTRACT INDEX
DATE 14 MAR 55

52-2-1-1834

BEST AVAILABLE COPY

Geheim

1947 E61-P 13049

9. Februar 1955

Memo Nr. 11 402

Nr. 1911/55 geh.

AH : 831
VON : 127,5
BETR : Auffindung eines toten Briefkastens.

Anlage

1.) In der Anlage wird ein Bericht der Dienststelle 2
ueber einen angeblich "aufaellig" aufgefundenen toten
Briefkasten in WIEN durch V-14 802 vorgelegt.

2.) Dienststelle 2 nimmt zu der Angelegenheit wie folgt
Stellung :

Am 6.12.54 fand V-14 802 angeblich in dem BK
eine schriftliche Notiz - offenbar die Stellung-
nahme eines naecher unbekanntem Auftraggebers,
die sich n.a. auf das "Kinderkleidergeschaeft
BISEA in SALZBURG" bezieht. Am 15.1.55 fand
V-14 802 im BK angebl. einen "kuenstlichen Stein",
der ein Filanegativ enthielt.
Durch unvorsichtiges Offnen fiel auf das Filan-
negativ Licht.

Anmerkung 127,5 :

Das Filanegativ wurde von 280/x untersucht. Das Unter-
suchungsergebnis -text- wird als Anlage 2 beigefuegt.
Der Stein befindet sich noch bei 280/x.

Um allen Moeglichkeiten gerecht zu werden, muss
auf die Person des V-14 802, des Entdeckers des
BK's eingegangen werden : V-14 802 ist am 1.7.

①
DESENSITIZED

GSM 43-28

280 COPY
1955

BEST AVAILABLE COPY

seit Jahren bekannt und kann ohne weiteres als sehr geschickt, aber auch als undurchsichtig bezeichnet werden. Seine Verwendung bei hiesiger Stelle dient letztenendes u.a. auch seiner eigenen Klärung. Erweist sich V-14 802 in jeder Beziehung als "echt", kann seine Mitarbeit nur ein Gewinn fuer den MD sein. Jedenfalls ist sein Aufgabenkreis so gehalten (III/P), dass in verhaeltnismaessig kurzer Frist endgueltige Klarheit ueber die Person des V-14802 in positiven oder gegebenenfalls auch in negativen Sinne geschaffen werden kann. Da diese endgueltige Klärung noch nicht erfolgt ist, muessen daher folgende Moeglichkeiten in Erwaegung gezogen werden :

a) V-14 802 koennte die Sache erfunden haben, um "Erfolge" nachzuweisen. Es faellt immerhin auf, dass er gerade dann einen "handgreiflichen Erfolg" (Auffindung des "Stein" aufzuweisen hatte, als er zur Berichterstattung nach SALZBURG beordert wurde.

Immerhin ist auch zu bedenken, dass V-14 802 sowohl als Maurer, als auch als Fotograf Erfahrungen hat.

Andererseits ist kaum anzunehmen, dass V-14 802 ohne fremde Hilfe auf die Firma BISA, SALZBURG, (bei der tatsaechlich gewisse MD-Zusammenhaenge bestehen) gekommen ist.

Auch auf die Methode von dem "kuenstlichen Stein" duerfte er kaum von selbst gekommen sein. (Hier ist aus dem Fall KIM bekannt, dass der sowj. MD "kuenstliche Steine" im Zusammenhang mit BK's verwendet, doch duerfte diese Methode im allgemeinen wenig bekannt sein.)

(2)

BEST AVAILABLE COPY

- b) V-14 802 koennte mit einer "befreundeten Linie" in Verbindung stehen, die ihn steuert und moeglicherweise provoziert.
- c) V-14 802 koennte schliesslich auch mit einem gegnerischen Dienst in Kontakt stehen, der V-14 802 hier auf diese Weise ins Geschaefit bringen will, wobei V-14 802 beim Feind zur Beantwortung von Fragen (z.B. Fe. MISKA) beitragen soll.
- d) V-14 802 koennte zufaellig auf den BK einer befreundeten Stelle gestossen sein, was aber nicht allzuwahrscheinlich ist, da eine solche in WIEN kaum ein so kompliziertes Vorgehen noetig haette.
- e) Schliesslich bleibt die Moeglichkeit, dass V-14 802 tatsaechlich durch Zufall auf den BK eines gegnerischen Dienstes gestossen ist. Vielleicht koennte es sich auch um den jugos. ND handeln, der sich ja in WIEN auf jedem Fall in Feindes- bzw. Niemandland befindet.

Es sei nochmals betont, dass alle diese Hypothesen als moeglich angesehen werden muessen, weil V-14 802 noch nicht in zufriedenstellender Weise geklaert erscheint und seine unbestreitbare Intelligenz und Geschicklichkeit noch nicht unbedingt als positive Faktoren in Rechnung zu setzen sind. Der gegenstaendliche Fall kann von hier aus auch kann einer Loesung zugefuehrt werden, da die Gegenseite nach dem Verschwinden des Steines den BK sicherlich nicht mehr benutzen, sondern nun ihrerseits ueberwachen duerfte, so dass ein weiteres Herangehen eigener Mitarbeiter sinnlos und gefaehrlich waere.

Vielleicht erbringt jedoch die dortige Untersuchung von Film und Stein weitere Aufschluesse, die den

②

BEST AVAILABLE COPY

RH-EGEA-13049

- 4 -

Fall der Klärung nachher bringen können.
V-14 802 wird von Dienststelle 2 mit aller
gebotenen Vorsicht weiter geklärt, so dass
seine endgültige Beurteilung in absehbarer
Zeit möglich wird.

3.) Künftiger Schriftwechsel in dieser Angelegenheit
wird unter dem Stichwort "LORELEY" vorgelegt.

12715

(2)

(
96-3049
~~200-2050~~

BEST AVAILABLE COPY

2. Anlage nr omo 11 402/ 1911/geh.

Anmerkung :

Die einmal unterstrichenen Stellen lauten sehr wahrscheinlich so. Die zweimal unterstrichenen Stellen sind in ihrem Wortlaut zweifelhaft.

Text des Filmes :

" Bestätigung ueber die Erhaltung des Koffers

haben wir bis jetzt noch nicht bekommen

Beschleunigen Sie Herstellung des Punktes

FEDDI

Schlagen Sie 2 Johann vor

der in der Weise ueber FORNER

Karl ... Mr. 5 Gasse 50 ... zu ueber

pruffen. Er war langere Zeit mit uns in Verbindung, hat A I gekannt.

Zu anderen Zwecken kann er nicht verwendet werden.

Wenn "Johann" entscheidet mit F in der

.... zu kommen - teilen Sie uns mit

Berichten Sie dass F in Holtin ist.

Gruss von Dicken
(m)

D S."

(2)

BEST AVAILABLE COPY

RA EG 17-13 049

Anlage 1 zu Memo 11 402/1911/55 g

Auffindung eines toten Briefkastens.

- 1) Am 30.11.54 befand sich V-14 802 im Cafe "Muensant", WIEN III, Muensantstrasse. Es fielen ihm dabei zwei Herren auf, die sich leise unterhielten, wobei sich einer derselben (kurs "A" genannt) Notizen machte. Nach ca. 10 Minuten uebergab "A" seinem Gespraechspartner (kurs "B" genannt) einen zusammengefalteten Geldbetrag, worauf "B" sich entfernte. Nach ca. 15 Minuten verliess auch "A" das Lokal.
- 2) V-14 802 folgte dem "A". Dieser ging Richtung Tieraerztliche Hochschule entlang der Verbindungsbahn (Bahngasse). Am Ende der Tieraerztlichen Hochschule ging er dicht neben der Bahnbruestung, die dort den Weg von der 6 Meter tiefer liegenden Bahnstrasse abgrenzt. "A" blieb ca. 3 Minuten bei der Bruestung stehen, was er tat, konnte V-14 802 aus der Entfernung nicht genau erkennen. V-14 802 betrachtete dann beim Vorbeigehen die Stelle der Bruestung, konnte aber in der Dunkelheit - es war ca 19⁰⁰ Uhr geworden- nichts entdecken. "A" war inzwischen weitergegangen und bog links in die Neulinggasse ein. Als V-14 802 die Neulinggasse erreichte, war von "A" nichts mehr zu sehen.
- 3) V-14 802 beschreibt A und B wie folgt:
A/ ca. 170 cm, schlank, leicht gewelltes, gescheiteltes blondes Haar, blaue Augen, ca. 46 Jahre alt.
Trug dunkelgrauen Anzug, Trenchcoat ohne Quertel, braunen Hut, braune Nylonaktentasche.
B/ ca. 50-55 Jahre, ca. 1,5 cm, dunkles Haar, breites rundes Gesicht, Brillentraeger,
trug dunklen Ulster.
- 4) Am naechsten Morgen (1.12.54) begab sich V-14 802 nochmals zu der bekannten Stelle, da ihm die Suche keine Ruhe liess. Bei aufmerksamen Betrachten bemerkte V-14802

(2)

BEST AVAILABLE COPY

dass bei einem der Ziegel der Moertelverputz zwischen den Ziegeln fehlte und der Ziegel etwa einen cm her-vorstand. Der Ziegel liess sich mühelos herausziehen. Es handelte sich um einen halben Ziegel, hinter dem sich ein kleiner Hohlraum befand, der jedoch leer war.

- 5) V-14 802 besuchte in den folgenden Tagen das Cafe "Maensant" und kontrollierte taeglich das Versteck in der Ziegelmauer.

Am 8.12.54, 19,30 Uhr, fand V-14 802 im Versteck ein kleines Papprollchen, das er herausnahm und gleich in der Naechte untersuchte. Im Rollchen befand sich ein Zettel aus duennem Schreibmaschinenpapier, auf dem mit Maschinenschrift folgender Text stand :

" Die Meldungen sind endlich eingetroffen. Sagen Sie Guenter, dass er in Zukunft vorsichtiger sein solle. Die Meldungen ueber das Kinderkleidergeschaeft "Riska" in SALZBURG muessen noch ueberprueft werden. Mit Ihrem Vorschlag wegen K. sind wir einverstanden. Gruss vom Dicken.

G."

- 6) V-14 802 schrieb den Text ab, steckte den Zettel wieder in das Hoelchen und brachte dieses wieder an seinen alten Platz. V-14 802 beobachtete den Platz noch zwei Stunden, konnte aber nichts feststellen.

Am 9.12.54, 07⁰⁰ Uhr, war das Papprollchen noch vorhanden. Um 19.30 Uhr war das Hoelchen verschwunden, das Fach war leer.

- 7) In seiner Stellungnahme legte V-14 802 dar, dass es nur seinen durch Maurerarbeit geschultem Auge zu verdanken sei, dass das Versteck gefunden wurde.

Ob ein Kinderkleidergeschaeft "RISKA" in SALZBURG existiere, koenne er nicht ueberpruefen.

Die aufgefundene Nachricht koennte allenfalls auch von einem befreundeten ND stammen.

Es sei ihm (V-14 802) am 30.11.54 nicht gelungen, den weiteren Weg des "A" zu verfolgen, obwohl er nur 30

(2)

BEST AVAILABLE COPY

AVAILABLE COPY

Schritte hinter diesem gewesen sei, als "A" in die Neulinggasse einbog. "A" muesste sich iemnach in einem Haustor verborgen gehalten haben, oder in ein Auto eingestiegen sein, oder, was am wenigsten wehrscheinlich sei, in der Naehe wohnen.

Beim Kellner des Cafe "Muensant" sei auf Grund der Personenbeschreibungen nichts zu erishren gewesen, so dass anzunehmen sei, dass das Cafe "Muensant" nicht regelmæssig oder nur selten von "A" und "B" zu Treffs benutzt wird.

Die Lage des Verstecks sei guenstig, da der Weg neben der Verbindungsbahn nicht befahren werden koenne und am Abend nur geringer Fussgaangerverkehr herrsche.

- 8) Auf Grund obigen Berichtes wurde V-14 802 angewiesen, in vorsichtiger Form weitere Beobachtungen durchzufuehren, aber keine Handlungen vorsunehmen, die die weitere Arbeit stoeren koennten.

V-14 802 fuehrte demgemæss folgende Beobachtungen durch :

Cafe "Muensant" :

13.12.54,	18,30 - 19,15	Uhr,
14.12.54,	19,15 - 20,45	"
15.12.54,	18,00 - 19,00	"
16.12.54,	18,30 - 19,45	"

Briefkasten :

13.12.54,	18,00,	19,30	Uhr,
14.12.54,	12,00,	19,00,	21,00 Uhr
15.12.54,	07,00,	14,30,	19,15 "
16.12.54,	07,00,	15,00,	20,00 "
18.12.54,	07,30 - 11,30,		12,30 - 20,00 Uhr
19.12.54,	16,00 - 19,30,		
20.12.54,	16,00 - 20,00,		
21.12.54,	07,30 - 11,30,		16,00 - 21,00 Uhr
22.12.54,	16,00 - 21,30,		
23.12.54,	14,00 - 21,00,		
27.12.54,	14,00 - 20,00,		
28.12.54,	07,20 - 10,00,		16,00 - 20,00 Uhr
29.12.54,	11,00 - 14,00,		18,00 - 21,00 Uhr

2

RH. EGGA 13049

30.12.54,	11,00 - 14,00	Uhr,	17,00 - 20,00	Uhr
3.1.55,	16,00 - 19,30	"		
4.1.55,	17,00 - 21,00	"		
5.1.55,	10,00 - 14,00	"	18,00 - 21,00	Uhr
6.1.55,	07,00 - 08,30	"		
7.1.55,	15,00 - 17,00	"	19,00 - 20,00	"
10.1.55,	16,30 - 18,00	"	18,30 - 20,30	"
12.1.55,	18,00 - 23,00	"		
13.1.55,	06,00 - 08,00	"	18,00 - 23,00	"
14.1.55,	06,30 - 08,00	"	18,00 - 22,30	"
15.1.55,	06,30 - 07,00			

V-14 802 gibt an, unabhängig von obigen Zeiten, jedoch wesentlich seltener, auch im Briefkasten selbst Nachsicht gehalten zu haben, doch sei dieser stets leer gewesen.

9) Unabhängig von obiger Beobachtungstätigkeit des V-14 802 wurde der Briefkasten und dessen Umgebung zu Kontrollzwecken auch von V-14 808 und V-14 818 beobachtet und zwar fast täglich stichprobenweise in den frühen Morgen - und späten Abendstunden zu unterschiedlichen Zeiten.

Am 3.1.55 wurde dabei festgestellt, dass der Ziegel am Briefkasten festgefroren war und mit der blossen Hand nicht mehr entfernt werden konnte. Nach gewaltsamer Entfernung (ohne Beschädigung) stellte sich heraus, dass der Briefkasten nach wie vor leer war.

10) Am 15.1.55 bemerkte V-14 802 im Zuge der routinemässigen Beobachtung kurz vor 0700 Uhr einen Mann, der sich am Briefkasten zu schaffen machte und diesen offenbar öffnete.

Der Mann, der aus der Richtung HEUMARKT gekommen war, trug schwarzen Ledermantel, schwarzen Hut, dunkle Hose, war ca. 172-174 cm gross, schlank und war offenbar nicht mit "A" oder "B" identisch. Er entfernte sich nach ca. 5 Minuten in Richtung Neulinggasse, wo er sich einige Male umblickte und

(2)

BEST AVAILABLE COPY

auch einmal stehen blieb. V-14 802 folgte ihm in entsprechendem Abstand. An der Kreuzung Bahngasse-Neulinggasse suchte der Mann eine Beduenerfrisanstalt auf. V-14 802 ging daran vorbei und in ein nahees Telefonhäuschen. Der Mann kam nach einiger Zeit wieder heraus, bog in die Neulinggasse ein, ging entlang des Modensparks und blickte sich öfters um. Nach Ansicht V-14 802 hatte der Mann bereits gemerkt, dass ihm jemand folgte. Er wechselte wiederholt das Tempo, bog dann am Ende des Modensparks rechts ab und ging in die Reinerstrasse. Als V-14 802 diese erreichte, war der Mann nirgends zu sehen, doch fuhr im gleichen Augenblick ein dort haltendes Taxi (W 40 110) mit einem Fahrgast in Richtung Heumarkt ab. Unmittelbar darauf folgte eine schwarze Limousine mit dem russischen Kennzeichen B 17 501.

- 11) V-14 802 begab sich sofort wieder zum Briefkasten zurück. (Dieser war bei einer Kontrolle am Morgen des 15.1.55 noch leer gewesen). Es fiel sofort auf, dass der Ziegel etwas weiter vorstand als zuerst. Im Briefkasten fand sich nur ein eigentümlicher Stein, so dass V-14 802 sich zunächst genarrt glaubte. Es fiel jedoch sofort auf, dass der "Stein" sehr leicht war. Beim Ritzen mit dem Fingernagel stellte sich heraus, dass der "Stein" aus einer gipsartigen Masse bestand. V-14 802 entschloss sich darauf, den Stein mitzunehmen und unverehrt weiterzugeben.
- 12) Der Stein wurde von V-14 801 und 14 802 nach SALZBURG gebracht. Bei näherer Untersuchung stellte sich heraus, dass dieser "kuenstliche Stein" ein Filmm negativ enthielt, auf das durch unvorsichtiges Öffnen unglücklicherweise Licht fiel. Film und "Stein" wurden 127 zur Untersuchung vorgelegt.

BEST AVAILABLE COPY

15) Stellungnahme V-14 802 :

V-14 802 nahm zu den unter Punkt 10 und 11 geschilderten Ereignissen wie folgt Stellung :

Als der Mann festgestellt wurde, machte sich V-14 802 sofort an die Verfolgung. Leider war es gegen 07,15 Uhr schon etwas hell geworden, so dass nach Ansicht des V-14 802 der Mann schon in dem Augenblick Verdacht schöpfte, als er in die öffentliche Beduenerkassenanstalt ging. Ob er V-14 802 im Telefonhause sah, ist nicht bekannt, doch ist anzunehmen, dass er diesen auf dem weiteren Wege sah, da er sich immer wieder umblickte.

Bevor V-14 802 in die Reiserstrasse bog, hörte er das Anfahren eines Autos, bzw. das Auslassen eines Motors. V-14 802 blieb nach Abfahrt der beiden Autos noch einige Zeit in der Reiserstrasse, ging in die benachbarten Häuser, doch war von dem Mann nichts zu sehen. Dieser muss also mit ziemlicher Sicherheit in eins der beiden Autos eingestiegen sein. Da die Nummer des Taxis bekannt ist, könnte ohne weiteres festgestellt werden, wohin der Fahrgast gebracht wurde, bzw. könnte dessen Personenbeschreibung festgestellt werden.

Als V-14 802 den "Stein" im Briefkasten fand, stellte er folgende Überlegungen an :
Wie V-14 802 annehmen musste, der Mann sich beobachtet fühlte, ist damit zu rechnen, dass die Gegenseite nun ihrerseits den Briefkasten beobachtet, um fremde "Kontrollen" ihrerseits unter Kontrolle nehmen zu können. Weiters ist damit zu rechnen, dass die Gegenseite die Umgebung des Briefkastens abschirmt.

(2)

damit ihre eigenen Leute gewarnt werden konnten und den Briefkasten nicht mehr aufsuchen. Da im BK keine schriftliche Mitteilung aufgefunden wurde, sondern nur der besagte "Stein", mit dem V-14 802 nichts anfangen konnte, der ihm aber doch verdächtig schien, entschloss sich V-14 802, den "Stein" mitzunehmen, da mit einer weiteren Bemerkung des BKs kaum noch gerechnet werden konnte. Ausserdem musste angenommen werden, dass der Hinterleger vielleicht versuchen werde, den hinterlegten Gegenstand wieder in die Hand zu bekommen. In diesem Fall haette man dem BK keinen Augenblick aus dem Auge lassen duerfen, was technisch schwierig gewesen waere und zwar insbesondere im Hinblick auf die zu erwartende Massnahmen der Gegenseite.

Aus allen diesen Gruenden wurde der "Stein" nicht im BK belassen, sondern mitgenommen. Wenn der Mann den V-14 802 tatsaechlich bemerkt hat (was angenommen werden muss), dann war dies die einzig moegliche Konsequenz.

(2)

C 3

BEST AVAILABLE COPY